

TOURIST, KONGRESS UND SAALBAU GMBH
NEUSTADT AN DER WEINSTRASSE

JAHRESABSCHLUS
ZUM 31. DEZEMBER 2016
UND LAGEBERICH FÜR DAS
GESCHÄFTSJAHR 2016

TOURIST, KONGRESS UND SAALBAU GMBH
NEUSTADT AN DER WEINSTRASSE
BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2016
(VORJAHR ZUM VERGLEICH)

AKTIVA	31.12.2016 €	31.12.2015 €
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	215,00	623,00
	215,00	623,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.348.976,85	1.378.073,85
2. Technische Anlagen und Maschinen	3,00	3,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	280.555,90	287.341,98
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.978,75	10.777,07
	1.644.514,50	1.676.195,90
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.051.855,01	7.882.510,41
2. Beteiligungen	300,00	300,00
	8.052.155,01	7.882.810,41
Summe Anlagevermögen	9.696.884,51	9.559.629,31
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Fertige Erzeugnisse und Waren	114.283,58	128.280,39
	114.283,58	128.280,39
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	140.829,71	108.422,58
2. Forderungen gegen Gesellschafter	49.124,65	0,00
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.303.923,98	7.134.915,48
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.026.741,83	114.219,08
	6.520.620,17	7.357.557,14
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.015.420,29	227.901,00
Summe Umlaufvermögen	8.650.324,04	7.713.738,53
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	2.311,43	7.350,00
SUMME AKTIVA	18.349.519,98	17.280.717,84

PASSIVA	31.12.2016 €	31.12.2015 €
----------------	------------------------	------------------------

A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	57.000,00	57.000,00
II. Kapitalrücklage	6.386.035,60	6.386.035,60
III. Gewinnrücklagen	5.112,92	5.112,92
IV. Gewinnvortrag	5.134.723,61	2.442.405,78
V. Jahresüberschuss	2.722.250,67	2.692.317,83
Summe Eigenkapital	14.305.122,80	11.582.872,13

B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	1.821.350,33	2.055.423,79
2. Sonstige Rückstellungen	422.150,51	516.661,22
Summe Rückstellungen	2.243.500,84	2.572.085,01

C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	18.528,32	12.626,89
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	152.529,08	207.477,02
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	978.600,89
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.629.838,94	1.909.466,11
Summe Verbindlichkeiten	1.800.896,34	3.108.170,91

D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00	17.589,79
--------------------------------------	-------------	------------------

SUMME PASSIVA	18.349.519,98	17.280.717,84
----------------------	----------------------	----------------------

TOURIST, KONGRESS UND SAALBAU GMBH
NEUSTADT AN DER WEINSTRASSE
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016
(VORJAHR ZUM VERGLEICH)

	2016 €	2015 €
1. Umsatzerlöse	1.387.027,53	1.475.153,71
2. Sonstige betriebliche Erträge	45.425,24	70.277,32
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(75.935,01)	(83.718,91)
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(625.595,97)	(724.469,85)
	(701.530,98)	(808.188,76)
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	(897.842,55)	(948.202,22)
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	(263.929,07)	(281.149,53)
	(1.161.771,62)	(1.229.351,75)
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(95.180,21)	(102.203,08)
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(1.385.303,14)	(1.461.015,71)
7. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	5.278.195,94	6.566.432,47
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	71.950,31	1.423,38
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(2.841,26)	(3.377,35)
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(660.594,00)	(1.770.824,20)
11. Ergebnis nach Steuern	2.775.377,81	2.738.326,03
12. Sonstige Steuern	(53.127,14)	(46.008,20)
13. Jahresüberschuss	2.722.250,67	2.692.317,83

TOURIST, KONGRESS UND SAALBAU GMBH
NEUSTADT AN DER WEINSTRASSE
ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Ludwigshafen am Rhein unter HRB 41181 eingetragen.

Die Tourist, Kongreß und Saalbau GmbH ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Absatz 1 HGB.

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinienumsetzungsgesetzes ('BilRuG') für große Kapitalgesellschaften und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Der Jahresabschluss berücksichtigt außerdem ergänzend die Bestimmungen der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz (EigAnVO Rhld-Pf.).

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Der vorliegende Jahresabschluss ist grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungsgrundsätzen nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt worden (§§ 265 Abs. 1 S. 2, 266 ff. HGB). Durch das BilRUG wurde das Gliederungsschema zur Gewinn- und Verlustrechnung durch die Einfügung eines Zwischenergebnisses „Ergebnis nach Steuern“ zwischen dem Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ und dem Posten „sonstige Steuern“ angepasst.

Im vorliegenden Jahresabschluss wurden zu einer besseren Vergleichbarkeit des Vorjahres die Vorjahreszahlen wie folgt angepasst:

- Die Forderungen gegenüber Gesellschafter wurden in Höhe von T€ 63 mit den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern saldiert, da diese zwischen denselben Personen bestanden.
- Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 100 wurden mit den Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen saldiert, da diese ebenfalls zwischen denselben Personen bestanden.

Einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung haben wir zusammengefasst, um die Klarheit der Darstellung zu verbessern. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen. Angaben und Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, haben wir im Anhang aufgeführt.

II. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten worden.

- Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um Abschreibungen, bewertet worden.
- Die Abschreibungen auf Zugänge werden zeitanteilig vorgenommen.
- Die Abschreibungen wurden entsprechend den voraussichtlichen Nutzungsdauern nach der linearen Methode vorgenommen. Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter 410,00 € werden im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben.
- Von den Finanzanlagen werden die Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten ausgewiesen.
- Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten bewertet worden. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert angesetzt. Den in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Risiken wird durch Bildung einer angemessenen Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.
- Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihrem Nominalwert angesetzt.
- Die Steuer- und die sonstigen Rückstellungen tragen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung. Sie sind in Höhe des voraussichtlich notwendigen Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, angesetzt. Künftige Preis- und Kostensteigerungen sind mit berücksichtigt.
- Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Aufgliederung der in der Bilanz ausgewiesenen Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr sind auf der folgenden Seite dargestellt:

TOURIST, KONGRESS UND SAALBAU GMBH
NEUSTADT AN DER WEINSTRASSE
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS
IN DER ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2016

	ANSCHAFFUNGS -/ HERSTELLUNGSKOSTEN				ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE	
	Stand 1.1.2016 €	Zugang €	Abgang €	Stand 31.12.2016 €	Stand 1.1.2016 €	Zugang €	Abgang €	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	45.414,49	0,00	(0,00)	45.414,49	44.791,49	408,00	(0,00)	45.199,49	215,00	623,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	45.414,49	0,00	(0,00)	45.414,49	44.791,49	408,00	(0,00)	45.199,49	215,00	623,00
Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	1.719.118,70	0,00	(0,00)	1.719.118,70	404.963,89	24.709,00	(0,00)	429.672,89	1.289.445,81	1.314.154,81
2. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nummer 1 gehören	182.160,16	3.615,00	(0,00)	185.775,16	118.241,12	8.003,00	(0,00)	126.244,12	59.531,04	63.919,04
3. Erzeugungsanlagen	167.321,27	0,00	(0,00)	167.321,27	167.318,27	0,00	(0,00)	167.318,27	3,00	3,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	916.006,38	55.199,21	(3.491,03)	967.714,56	628.588,97	62.060,21	(3.490,52)	687.158,66	280.555,90	287.417,41
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.777,07	4.201,68	(0,00)	14.978,75	0,00	0,00	(0,00)	0,00	14.978,75	10.777,07
Summe Sachanlagen	2.995.383,58	63.015,89	(3.491,03)	3.054.908,44	1.319.112,25	94.772,21	(3.490,52)	1.410.393,94	1.644.514,50	1.676.271,33
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.882.510,41	169.344,60	(0,00)	8.051.855,01	0,00	0,00	(0,00)	0,00	8.051.855,01	7.882.510,41
2. Anteile an Genossenschaften	300,00	0,00	(0,00)	300,00	0,00	0,00	(0,00)	0,00	300,00	300,00
Summe Finanzanlagen	7.882.810,41	169.344,60	(0,00)	8.052.155,01	0,00	0,00	(0,00)	0,00	8.052.155,01	7.882.810,41
Anlagevermögen insgesamt	10.923.608,48	232.360,49	(3.491,03)	11.152.477,94	1.363.903,74	95.180,21	(3.490,52)	1.455.593,43	9.696.884,51	9.559.704,74

Bei den Sachanlagen wurden die historischen Anschaffungs- /Herstellungskosten sowie die Abschreibungen angepasst und sind deshalb nicht mit dem Vorjahr vergleichbar. Aus der Anpassung ergibt sich keine Auswirkung auf das Ergebnis.

Die Restlaufzeiten der Forderungen sind im Forderungsspiegel im Einzelnen dargestellt.

Art der Forderung	31.12.2016 T€	davon mit einer Restlaufzeit		
		≤ 1 Jahr T€	> 1 Jahr	
			T€	Vj. T€
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	141	141	0	0
2. Forderungen gegen Gesellschafter	49	49	0	0
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.304	5.304	0	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.027	1.027	0	9
Summe Forderungen	6.521	6.521	0	9

In den Forderungen gegen Gesellschafter sind ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Das Eigenkapital entwickelte sich wie folgt:

	Stand 01.01.2016 €	Zugang €	Abgang €	31.12.2016 €
Gezeichnetes Kapital	57.000,00	0,00	(0,00)	57.000,00
Kapitalrücklage	6.386.035,60	0,00	(0,00)	6.386.035,60
Gewinnrücklagen				
Andere Gewinnrücklagen	5.112,92	0,00	(0,00)	5.112,92
Gewinnvortrag	2.442.405,78	0,00	2.692.317,83	5.134.723,61
Jahresüberschuss	2.692.317,83	2.722.250,67	(2.692.317,83)	2.722.250,67
Gesamt	11.582.872,13	2.722.250,67	(0,00)	14.305.122,80

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

	Stand 01.01.2016 €	Verbrauch €	Auflösung €	Zuführung €	Stand 31.12.2016 €
Steuerrückstellungen					
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	255.549,69	(0,00)	(179.682,50)	0,00	75.867,19
Gewerbsteuer	1.472.540,10	(0,00)	(583.425,50)	82.705,10	971.819,70
Kapitalertrags und Solidaritätszuschlag	0,00	(0,00)	(0,00)	459.887,23	459.887,23
Umsatzsteuer	0,00	(0,00)	(0,00)	57.476,71	57.476,71
Nachzahlungszinsen zu Steuern	327.334,00	(0,00)	(71.034,50)	0,00	256.299,50
Summe	2.055.423,79	(0,00)	(834.142,50)	600.069,04	1.821.350,33
Sonstige Rückstellungen					
Pächterneuerung	355.000,00	(51.021,00)	(3.979,00)	52.500,00	352.500,00
Resturlaub	85.661,22	(85.661,22)	(0,00)	37.150,51	37.150,51
Jahresabschluss und Beratungskosten	70.000,00	(69.260,20)	(739,80)	29.000,00	29.000,00
Aufbewahrungsverpflichtung	0,00	0,00	(0,00)	3.500,00	3.500,00
Beiträge	6.000,00	(2.794,20)	(3.205,80)	0,00	0,00
Summe	516.661,22	(208.736,62)	(7.924,60)	122.150,51	422.150,51
GESAMT	2.572.085,01	(208.736,62)	(842.067,10)	722.219,55	2.243.500,84

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Verbindlichkeiten	Restlaufzeit					durch Pfandrechte o.ä. gesichert	Art, Form, Sicherheit
	≤ 1 Jahr		> 1 Jahr		davon > 5 Jahre		
	Vj. T€	Vj. T€	Vj. T€	Vj. T€			
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	19	13	0	0	0	0	Keine
2. aus Lieferungen und Leistungen	152	207	0	0	0	0	Keine
3. gegenüber Gesellschafter	0	979	0	0	0	0	Keine
4. sonstige	1.630	1.909	0	0	0	0	Keine
Gesamtbetrag Verbindlichkeiten	1.801	3.108	0	0	0	0	

In der Position "Sonstige Verbindlichkeiten" sind Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit in Höhe von T€ 1 (Vorjahr: T€ 3) und aus Steuern in Höhe von T€ 15 (Vorjahr: T€ 1) enthalten.

Die Umsatzerlöse (1.387 T€) wurden alle in Deutschland erzielt und verteilen sich auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche wie folgt:

Bereich	Umsatz in T€	Prozentualer Anteil
Touristik inkl. Veranstaltungen	878	63
Saalbauvermietung	401	29
Verpachtung Restaurant	27	2
Miete Hetzelplatz	81	6
GESAMT	1.387	100

In den Aufwendungen für soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung sind solche für Altersversorgung in Höhe von T€ 63 (Vorjahr: T€ 63) enthalten.

In den Erträgen aus Ergebnisabführungsverträgen sind solche aus verbundenen Unternehmen T€ 5.278 (Vorjahr: T€ 6.566) enthalten.

IV. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt (in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat) vor, den Jahresüberschuss in Höhe von € 2.722.250,67 auf neue Rechnung vorzutragen und nach Abschluss der Betriebsprüfungen in 2017 eine Ausschüttung an den Gesellschafter zu prüfen.

V. Sonstige Angaben

1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen	< 1 Jahr T€	1 – 5 Jahre T€	>5 Jahre T€
aus Miet- und Leasingverträgen (Immobilien)	63	282	0
aus Miet- und Leasingverträgen (Mobilien)	0	1	0
aus sonstigen Verträgen	49	195	0
Summe (gerundet)	112	478	0

2. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2015 €	2016 €
Gehälter	948.202,22	897.842,55
Soziale Abgaben	218.087,93	201.412,87
Aufwendungen für Altersversorgung	63.061,60	62.516,20
GESAMT	1.229.351,75	1.161.771,62

Der Personalstand zum 31.12.2016 stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	31.12.2015	31.12.2016
a.		
	Verwaltung	Verwaltung
	1 Geschäftsführerin 1 Buchhalterin (Teilzeit) 1 kaufm. Angestellte (davon 1 Teilzeit)	3 Geschäftsführer 1 Buchhalterin (Teilzeit) 1 kaufm. Angestellte (Teilzeit)
b.		
	Saalbetrieb	Saalbetrieb
	3 Techn. Angestellte 1 Hausmeister 1 Arbeiter (VA-Bereich) TZ 1 Raumpflegerinnen (TZ) 21 Aushilfen	3 Techn. Angestellte 1 Hausmeister 1 Arbeiter (VA-Bereich) TZ 1 Raumpflegerinnen (TZ) 18 Aushilfen
c.		
	Touristik	Touristik
	15 Angestellte (5 TZ) 1 Auszubildender 7 Aushilfen	12 Angestellte (5 TZ) 1 Auszubildender 7 Aushilfen 1 Raumpflegerin (Aushilfe) 6 Aushilfen Weihnachtsmarkt
	<hr/>	<hr/>
	53 Mitarbeiter	55 Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der im Geschäftsjahr 2016 beschäftigten Mitarbeiter nach § 267 HGB betrug 52,25 (Vorjahr 48,25).

3. Organe der Gesellschaft

Der Geschäftsführung gehören an:

- Dagmar Loer, Geschäftsführer (bis 31.12.2016)
- Martin Franck, Geschäftsführer (ab 01.09.2016)
- Stefan Ulrich, Leiter Finanzabteilung der Stadt Neustadt an der Weinstraße (ab 01.09.2016)

Von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB wurde für die Geschäftsführerbezüge Gebrauch gemacht.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgendermaßen zusammen:

Vorsitzender:

Steffen Christmann

Jurist und Winzer

Aufsichtsratsmitglieder:

Hans Georg Löffler

Oberbürgermeister

Brigitte Hayn, stellv. Vorsitzende

Diplom-Übersetzerin

Pascal Bender

Geschäftsführer Versicherungsmakler

Stefanie Buchert

wissenschaftl. Mitarbeiterin

Jutta Fillibeck

Buchhalterin

Otto Fürst

Lehrer an BBS

Bernd Himpel, ab 01.05.2016

Unternehmensberater

Diana Levis-Hofherr

Hausfrau

Wilfried Marggraff

Diplom-Ingenier (FH)

Meisel Ulrike

Diabetesberaterin DDG

Christoph Meininger, bis 30.04.2016

Verleger

Richard Racs

Dipl. Mathematiker

Gabriele Schattat

Dipl. Kauffrau

Werner Schreiner

Pädagoge i.R.

Helga Willer

Bibliothekarin

Der gesamte Aufsichtsrat erhielt im Berichtsjahr eine Aufwandsentschädigung von insgesamt Euro 4.779,00.

4. Unternehmen, an denen ein Anteilsbesitz von 20% und mehr besteht

Unternehmen	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital 31.12.2016 T€	Jahresüberschuss 2016 T€
Stadtwerke Neustadt an der Weinstraße, Neustadt an der Weinstraße	75,1	27.673	0

5. Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft erstellt gemäß § 290 Abs. 1 bzw. Abs. 2 HGB einen Konzernabschluss.

6. Honorar des Abschlussprüfers

Auf die Angabe zum Honorar des Abschlussprüfers der Gesellschaft wurde verzichtet, weil diese Angabe im Konzernabschluss der Tourist, Kongress und Saalbau GmbH, Neustadt an der Weinstraße, enthalten ist.

VI. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

Neustadt an der Weinstraße, 29.09.2017

.....
Martin Franck

.....
Stefan Ulrich

Geschäftsführer der Tourist, Kongress und Saalbau GmbH, Neustadt an der Weinstraße

TOURIST, KONGRESS UND SAALBAU GMBH
NEUSTADT AN DER WEINSTRASSE

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Tourist, Kongress und Saalbau GmbH (TKS) ist eine Tochtergesellschaft der Stadt Neustadt an der Weinstraße, die alleinige Gesellschafterin ist. Das Stammkapital beträgt 57.000 €.

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftervertrages der Betrieb des Saalbaus in Neustadt, die Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet des Tourismus und die Abhaltung von Veranstaltungen mit Bezügen zum Fremdenverkehr sowie alle in diesem Zusammenhang anfallenden Tätigkeiten. Außerdem hält sie Anteile an der Stadtwerke Neustadt an der Weinstraße GmbH (Stadtwerke GmbH), Neustadt an der Weinstraße. Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag der Stadtwerke GmbH mit der TKS als Organträgerin. Die wirtschaftliche Lage der TKS ist wesentlich von dieser Gewinnabführung abhängig.

2. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt keine Forschung und Entwicklung.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Einerseits waren selten die Rahmenbedingungen für den Deutschland-Tourismus so günstig, wie derzeit, ob aus berechtigter oder unberechtigter Terrorismusfurcht oder einer „Renaissance“ des Deutschlandtourismus bzw. eines Tourismus in „good old Europe“.

Andererseits ist und bleibt der Tourismusmarkt global und der anhaltende Trend zum Städte- und Eventtourismus (bei stets tendenziell sich vermindender Verweildauer, d.h. es wird öfters und kürzer verreist) macht es für den ländlichen Raum schwer, sich zu positionieren und wahrgenommen zu werden.

Gerade in 2016 hat die Genuss- und Weinerlebnisregion Neustadt an der Weinstraße mit der Schaffung oder dem Ausbau ihrer Events (inbianco, Weihnachtsmarkt der Kunigunde) für touristischen Wachstum gesorgt.

Insofern sind die branchenbezogenen Rahmenbedingungen (zur Zeit) für den Tourismus auch in der Region Pfalz positiv zu bewerten.

2. Geschäftsverlauf und Lage

a) Ertragslage

Der Geschäftsverlauf wird im Einzelnen durch Beschreibung der einzelnen Geschäftsfelder dargelegt.

Saalbau

Im **Veranstaltungsbereich** ergibt sich für den Saalbau folgende statistische Entwicklung:

	2012	2013	2014	2015	2016
Veranstaltungs- Auf-, Abbau- und Probetage	190	199	177	192	186
Veranstaltungstage:	154	158	150	141	160
Veranstaltungen:	159	158	155	138	155
Besucher (ca.)	80.000	84.795	78.000	73.000	73.000
Umsatz(ohne Gast- ronomie)	351.907,- €	397.200,- €	344.547,- €	383.396,- €	373.677,- €

Da die Veranstaltungen zur Wahl der Deutschen Weinkönigin 2016 in Mainz stattfanden, ist mit ein Grund dafür, dass die Anzahl der Belegungstage insgesamt geringer war als im Vorjahr. Normalerweise benötigt der SWR, der diese Veranstaltungen überträgt, die Räumlichkeiten für Aufbau, Einrichten der Technik und Proben über einen Zeitraum von zwei Wochen.

Die geschätzte Besucherzahl von ca. 73.000 Besuchern entspricht der vom Vorjahr. Bei 155 Veranstaltungen im Jahr 2016 gegenüber 138 Veranstaltungen 2015 kann man daraus schließen, dass die Veranstaltungen durchschnittlich einen geringeren Besuch verzeichneten beziehungsweise mehr kleinere Veranstaltungen im Saalbau stattgefunden haben. Ein sehr großer Teil, nämlich 90 der insgesamt 155 Veranstaltungen waren Veranstaltungen kultureller Art.

Der Gesamtumsatz im Bereich Saalbau in Höhe von 401.057 € (incl. Gastronomie) setzt sich zusammen aus Umsatzerlösen in Höhe von 361.555 € aus der Vermietung der Säle (mit Technik und Personal), 27.380 € Einnahmen aus Verpachtung der Gastronomie sowie sonstigen Einnahmen in Höhe von 12.122 € (Einnahme Besuchergarderobe etc.).

Nach 32 Jahren und somit überdurchschnittlich langer Nutzungszeit wurden 2016 sämtliche Bankettische ersetzt. Dafür wurden rd. 51.000 EUR eingesetzt und eine dafür gebildete Rückstellung von 55.000 EUR aufgelöst.

Tourismus

Die Tourist-Information versteht sich als Wirtschaftsförderungs- und Marketingorganisation der Stadt im Wirtschaftszweig Tourismus. Auch in 2016 lag der Aufgabenschwerpunkt im touristischen Bereich auf der Weiterentwicklung der Genuss- und Weinerlebnisstadt (-region) Neustadt an der Weinstraße und damit verbunden der Aufwertung touristisch relevanter Veranstaltungen (Weinlesefest und Weihnachtsmarkt). Das heißt, Veranstaltungsdurchführung und –Organisation sind für den Tourismus ein nicht zu unterschätzender Faktor auf der touristischen Landkarte – bei stark wachsender Konkurrenz. Wichtigster messbarer Indikator für die Entwicklung des Tourismus in Neustadt an der Weinstraße sind u.a. die vom statistischen Landesamt bestätigten Gäste- und Übernachtungszahlen. Zwischen 2012 und 2016 ergibt sich das folgende Bild:

	Gäste mit Reisemobilen	Übernachtungen	Besucher Tourist-Info
2012	105.916	237.378	ca. 40.000
2013	104.249	233.950	ca. 40.000
2014	92.205	217.698	ca. 40.000
2015	108.390	244.055	ca. 40.000
2016	119.988	260.433	ca. 40.000

Ein Ausbau des Tourismus lässt sich u.a. auch über die Organisation von tourismusrelevanten Events herstellen: So wurde in 2016 erstmals „inbianco“ organisiert, eine Endverbraucher-Präsentation mit Vertikalverkostungen und vielen europäischen Winzern, die ihre Weißweine im Februar 2016 vorstellten.

Weitere Veranstaltungen wie das w.i.n.e.FESTival oder der Weihnachtsmarkt der Kunigunde zeigen auch in 2016 positive Effekte für Gäste- und Übernachtungszahlen.

Sonstiges

Michel'scher Hof

Mit „La Boutique“ ist es in 2016 gelungen, einen Nachfolger für „Die kleine Herberge“ zu finden. Die Verlegung des Ausschanks des Gästeführerweines in den Michel'schen Hof hat sich - zumal hier Toiletten zur Verfügung stehen – bewährt. In Verbindung mit den Veranstaltungen im 1. OG hat sich das Genusszentrum der Genuss- und Weinerlebnisstadt Neustadt an der Weinstrasse weiter etabliert.

Reisemobilstellplätze

In 2016 wurden Vorgespräche zum Ausbau neuer Reisemobilstellplätze in den Weindörfern Hambach und Mußbach geführt. Weitere Entscheidungen oder Investitionsmaßnahmen müssen nicht nur unter dem Aspekt des „Gästeservices“ bzw. der Tourismusförderung bewertet werden, sondern auch unter wirtschaftlichen Aspekten.

Anwesen Hetzelplatz

Auch in 2016 waren alle Wohnungen und Büros vermietet. In 2017 wird die Umwandlung einer Wohneinheit in ein weiteres Büro für das Schulamt abgeschlossen (1. OG rechts). Wegen eines ausgeprägten Investitionsstaus dürfte der, in dem Mietobjekt erzielte Überschuss von rd. 26 T€ in 2016, in 2017 mehr als aufgebraucht sein.

Erste Gespräche zur Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Tourist-Information stehen vor dem Abschluss. Dadurch könnte laut ersten Schätzungen ein Autarkiegrad der Stromversorgung für die TI von 13 bis 15% erreicht werden.

Für eine nötige Renovierung der Gästetoiletten in der TI wurden erste Angebote eingeholt.

Darstellung Ertragslage

Die Kurzübersicht über die betriebswirtschaftliche Ertragslage des Geschäftsjahrs 2016 Auszug aus dem Controllingreport stellt sich im Vergleich zu 2015 wie folgt dar:

Bezeichnung	kumuliert Dez 2016	kumuliert Dez 2015	Abweichung	Abweichung prozentual
Umsatzerlöse	1.380.741,85	1.470.644,45	-89.902,60	-6,11%
Gesamtleistung	1.380.741,85	1.470.644,45	-89.902,60	-6,11%
Mat./Wareneinkauf	75.935,01	83.718,91	-7.783,90	-9,30%
Bezogene Leistungen	625.595,97	724.469,85	-98.873,88	-13,65%
Rohertrag	679.210,87	662.455,69	16.755,18	2,53%
So. betr. Erlöse	6.292,49	5.334,26	958,23	17,96%
Betriebl. Rohertrag	685.503,36	667.789,95	17.713,41	2,65%
Kostenarten:				
Personal	1.162.365,62	1.231.930,18	-69.564,56	-5,65%
Raum/Energie	266.926,93	279.274,44	-12.347,51	-4,42%
Betriebl. Steuern	53.127,14	46.008,20	7.118,94	15,47%
Versich./Beiträge	104.558,64	107.250,28	-2.691,64	-2,51%
Kfz (ohne Steuer)	5.931,10	4.151,43	1.779,67	42,87%
Werbung/Repräsentation	310.474,51	350.683,02	-40.208,51	-11,47%
Reisekosten	8.648,81	9.218,38	-569,57	-6,18%
Verkauf/Versand	74.693,84	63.163,85	11.529,99	18,25%
Abschreibungen	95.262,46	102.203,08	-6.940,62	-6,79%
Reparatur/Instandh.	73.205,53	166.166,17	-92.960,64	-55,94%
Sonstige	504.372,17	450.187,65	54.184,52	12,04%
Gesamtkosten	2.659.566,75	2.810.236,68	-150.669,93	-5,36%
davon Leasing	0,00	1.386,00	-1.386,00	-100,00%
Betriebsergebnis	-1.974.063,39	-2.142.446,73	168.383,34	7,86%
Zinsaufwand	2.841,26	3.377,35	-536,09	-15,87%
Sonst. neutr. Aufw	35.815,36	28.342,06	7.473,30	26,37%
Anderer Aufwand	38.656,62	31.719,41	6.937,21	21,87%
Zinserträge u.Ä.	71.950,31	1.423,38	70.526,93	4.954,89%
Sonst. neutr. Ertr	5.323.614,37	6.635.884,79	-1.312.270,42	-19,78%
Anderer Ertrag	5.395.564,68	6.637.308,17	-1.241.743,49	-18,71%
Ergebnis vor Steuern	3.382.844,67	4.463.142,03	-1.080.297,36	-24,20%
Steuern Eink.u.Ertr	660.594,00	1.770.824,20	-1.110.230,20	-62,70%
Ergebnis	2.722.250,67	2.692.317,83	29.932,84	1,11%

Kurzerläuterungen:

Der Rückgang der Umsatzerlöse um rund 90 T€ ist im Wesentlichen auf einen Umsatzrückgang bei Pfalztours um rd. 75 T€ und das fehlende Opernprojekt im Saalbau (minus rd. 35 T€) zurückzuführen. Die Differenz von rd. 20 T€ wurde aufgefangen durch gestiegene Auslastung im Michel'schen Hof (rd. 6 T€) sowie Anzeigenerlöse bei der Erstellung des zweijährigen Gastgeberverzeichnisses PFALZ – Deutsche Weinstraße (rd. 28 T€).

Wareneinkauf und bezogene Leistungen:

Der rund 10-prozentige Rückgang beim Wareneinkauf ist vor allem auf geringere Einkäufe von Weinen für das w.i.n.e.FESTival zurückzuführen, da auf Vorräte zurückgegriffen werden konnte (minus 23 T€), während rund 18 T€ Mehrkosten bei inbianco (Weinmesse im Februar 2016) anfielen.

Die geringeren Beträge bei den bezogenen Leistungen ist auf den Umsatzrückgang bei PfalzTours zurückzuführen und durch die Aufwendungen bei „Neustadt in Europa“; diesen Aufwendungen für das Neustadtfest (58 T€) standen Erlöse von 44 T€ gegenüber.

Zusammenfassend konnte der Rohertrag um rund 18 T€ verbessert werden, obwohl in 2016 die Wahl und Krönung der Deutschen Weinkönigin (Vorentscheid und Finale) nicht im Saalbau stattfand.

Veränderungen bei den Kostenarten:

Der Rückgang der Personalkosten ist auf Auflösungen von Urlaubsrückstellungen zurückzuführen. Die verringerten Werbe- und Repräsentationskosten resultieren aus dem Wegfall der Kostenerstattung gegenüber der Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft für die Durchführung der verkaufsoffenen Sonntage. Die geringeren Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen sind auf die in 2015 am Blockheizkraftwerk im Saalbau durchgeführten Instandsetzungen zurückzuführen. In 2016 gab es nur die jährlich wiederkehrenden Wartungen.

Bei den sonstige Kosten sind die Ausgaben für Ausstattung und Deko von Veranstaltungen (Beispiele: Girlanden, Leuchtelemente, Banner usw.) von rd. 90 T€, Entwicklung der Erlebnisroute Neustadt (city-concept rd. 13 T€), EDV-Support (rd. 20 T€), Porto (rd. 31 T€), Telefon und Büromaterial (ca. 11 T€), Beratungskosten (ca. 54 T€), Abschluss- und Prüfungskosten (ca. 40 T€), Mieten für Einrichtungen, wie Toiletten, Zelte (ca. 50 T€), Entsorgungskosten (22 T€), externes Personal (rd. 63 T€) und Ersatzbeschaffungen Saalbau (ca. 52 T€) zusammengefasst. Die Erhöhung ist auf die Zuführung der Rückstellung für Pachterneuerung zurückzuführen.

Das Betriebsergebnis der Gesellschaft weist ein Defizit von rund 1.974 T€ auf. Dies stellt eine Verbesserung gegenüber dem Ergebnis von 2015 (- 2.142 T€) von rd. 168 T€ und gegenüber dem Wirtschaftsplan 2016 (- 2.621 T€) von 647 T€ dar.

Zinserträge von rd. 72 T€ erklären sich aus Erstattungszinsen der Betriebsprüfung 2006 bis 2009 sowie 2010 bis 2013. Der Rückgang der sonstigen neutralen Erträge von rd. 1,3 Mio € resultiert aus der geringeren Ausschüttung der Stadtwerke in 2016.

Im Übrigen konnten analog zu den erstatteten Zinsen auch die Steuerrückstellungen aus den Betriebsprüfungen zum größten Teil aufgelöst und angepasst werden.

Das Gesamtergebnis von + 2.722 T€ ist um 3.241 T€ höher als das im Wirtschaftsplan 2016 prognostizierte Ergebnis (- 519 T€).

b) Finanzlage

Die Eigenkapitalquote ist trotz der um 1,3 Mio. € geringeren Ausschüttung der Stadtwerke und der höheren Bilanzsumme von 67,0 auf 78,0 Prozent gestiegen. Gründe sind vor allem das bessere Betriebsergebnis und die geringeren Steuerbelastungen in 2016.

Die TKS hat in 2016 Sachanlagen im Umfang von 63 T€ angeschafft sowie den Wassergewinn im Umfang von 169 T€ wieder in die Stadtwerke eingelegt. Der Finanzmittelfonds ist von 228 T€ zum Jahresbeginn auf 2.015 T€ zum Jahresende gestiegen. Die Liquiditätslage hat sich damit um 1.787 T€ verbessert.

Die im Lagebericht 2014 genannte Außenprüfung für die Jahre 2006 bis 2009 wurde in 2016 beendet; dies trifft auch auf die Anschluss-Betriebsprüfungen der Jahre 2010 bis 2013 zu.

Die Steuerbescheide sind ergangen und im Jahresabschluss 2016 berücksichtigt.

Der im November 2015 mit dem Gesellschafter abgeschlossene Darlehensrahmenvertrag hat weiterhin Bestand, doch wurden alle in Anspruch genommenen Darlehensbeträge zum 31.12.2016 zurückgeführt.

c) Vermögenslage

Insgesamt stellt sich die Aktiv-Seite der Bilanz vereinfacht in T€ so dar:

Bilanzposten	Geschäftsjahr	Vorjahr	Veränderung	%
Aktiva				
Sachanlagen	1.645	1.676	- 31	- 1,9
Finanzanlagen (Stadtwerke)	8.052	7.883	+ 169	+ 21,4
Vorräte	114	128	- 14	
Forderungen (Stadtwerke)	5.304	7.235	- 1.931	- 26,7
Liquide Mittel	2.015	228	+ 1.787	+ 783
Sonstige Aktiva	1.220	231	+ 989	+ 28,9
Bilanzsumme	18.350	17.281	+ 1.069	

Die Aktivseite der Bilanz der TKS GmbH ist wie in den Vorjahren entscheidend durch die Beteiligung an der Stadtwerke Neustadt an der Weinstraße GmbH geprägt. Rund 73 Prozent (13,35 Mio. €) sind dieser Beteiligung zuzuordnen (Finanzanlage: 8,05 Mio. €; Forderungen aus Gewinnabführung: 5,3 Mio. €). Der Wertzuwachs bei den Stadtwerkeanteilen ergibt sich durch die gesetzlich erforderliche Zuführung des Wassergewinns in die Kapitaleinlage der Stadtwerke. Die Forderungen haben sich durch die niedrigere Gewinnabführung verringert. Die sonstigen Aktiva steigen durch Forderungen aus Steuererstattungen aus den Betriebsprüfungen in Höhe von 912 T€, was auch überwiegend ursächlich für die Verlängerung der Bilanzsumme ist.

Die Passiv-Seite der Bilanz stellt sich vereinfacht in T€ so dar:

Bilanzposten	Geschäftsjahr	Vorjahr	Veränderung	%
Passiva				
Eigenkapital	14.305	11.583	+2.722	+ 23,5
Rückstellungen	2.244	2.572	- 328	- 12,8
Sonstige Passiva	1.801	3.126	- 1.325	- 42,4
Bilanzsumme	18.350	17.281	+ 1.069	

Das Eigenkapital steigt entsprechend um Jahresüberschuss 2016. Die Steuerrückstellungen konnten durch den Abschluss der Betriebsprüfungen in 2017 entsprechend reduziert werden. Die Verbindlichkeiten sinken durch eine Rückzahlung eines Gesellschafterdarlehens (1 Mio. €) sowie wegen eines geringeren Gewinnanteils der Pfalzwerke.

3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus auf:

- Umsatzentwicklung,
- Betriebsergebnis und
- Entwicklung der Geschäftsbereiche

4. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Übernachtungszahlen in Neustadt

Im Bereich Tourismuns ist für uns ein wichtigster messbarer Indikator für die Entwicklung in Neustadt an der Weinstraße u.a. die vom statistischen Landesamt bestätigten Gäste- und Übernachtungszahlen. Zwischen 2012 und 2016 ergibt sich das folgende Bild:

	Gäste mit Reisemobilen	Übernachtungen	Besucher Tourist-Info
2012	105.916	237.378	ca. 40.000
2013	104.249	233.950	ca. 40.000
2014	92.205	217.698	ca. 40.000
2015	108.390	244.055	ca. 40.000
2016	119.988	260.433	ca. 40.000

Die Übernachtungen sind im Jahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 16.378 auf 260.433 angestiegen.

5. Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als gut ein.

Unsere Umsatz- und Ergebnisentwicklung ist erfreulich.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Wir konnten im Berichtsjahr bei allen Lieferverbindlichkeiten durch kurzfristige Zahlungen Skontoabzüge realisieren.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch liquide Mittel und das Warenlager gedeckt.

III. Zweigniederlassungsbericht

Die Gesellschaft unterhält keine Zweigniederlassungen

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Die Stadtwerke befinden sich im Energiesektor in einem hart umkämpften Wettbewerb. Sie rechnen kurz- bis mittelfristig mit einem deutlichen Rückgang der Jahresüberschüsse. Die Gewinnabführungen in der jetzigen Höhe sind Ausnahmen, die auf außerordentliche Rückstellungsaufösungen zurückzuführen sind. Gleichzeitig steigt der Kapitalbedarf der Stadtwerke. Für 2017 wurde von der TKS als Gesellschafter eine Kapitalzuführung von 750 T€ beantragt.

Gleichzeitig steigen bei der TKS die Kosten z. B. durch tarifliche Erhöhungen. Es besteht das Risiko, dass bereits mittelfristig die Gewinnabführungen der Stadtwerke nicht mehr ausreichen, um den Kapitalbedarf der TKS zu decken.

Beim deutschen Weinlesefest sowie dem Weihnachtsmarkt der Kunigunde steigen die Sicherheitsanforderungen durch terroristische Gefahren.

2. Chancenbericht

Die steigenden Übernachtungszahlen in Neustadt an der Weinstraße bieten die Chance, dass das Wertschöpfungspotenzial, das der Tourismus für unsere Stadt bietet, noch erheblich gesteigert werden kann. Insbesondere ist es durch die Etablierung des Weihnachtsmarkts der Kunigunde gelungen, auch in seasonschwachen Zeiten deutliche Steigerungen zu erreichen.

Die noch offenen Betriebsprüfungen konnten in 2017 abgeschlossen werden und bieten nun verlässlichere Betriebsgrundlagen. Der Rechnungshofbericht, der in 54 Prüfungsfeststellungen Änderungsbedarf mitteilte, konnte in 2017 soweit aufgearbeitet werden, dass die Prüfung als beendet erklärt werden konnte.

3. Gesamtaussage

Die aktuelle Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TKS ist gut. Allerdings besteht die Gefahr, dass sie sich wegen geringerer Gewinnabführungen sowie Bedarfen an Kapitalzuführung der Stadtwerke kurzfristig wesentlich verschlechtert, so dass auch Zuführungen des Gesellschafters erforderlich werden könnten.

Die bereits erwähnten Erfolge bei der Entzerrung der touristischen Saison z.B. durch den Weihnachtsmarkt der Kunigunde führten in den Jahren 2015/2016 zu deutlich steigenden Übernachtungszahlen in einer bis dato eher schwachen Saison: November/Dezember. Die zunehmende Attraktivität und Bekanntheit des Kunigundenmarktes führt in 2017 zu einer wachsenden Nachfrage bei Beschickern und letztlich um eine Erweiterung um rund 30 Prozent (= 10 Hütten)

Die im Rahmen der Aufarbeitung des Rechnungshofberichts vorgenommenen Kostenprüfungen und Neukalkulationen werden dazu beitragen, das Betriebsergebnis in 2017 zu verbessern.

Die veränderten Sicherheitsbedürfnissen werden zu steigenden Kosten bei unseren Veranstaltungen führen. So wurden in 2016 erstmals um rund das Fünffache höhere Kosten für Sanitätsdienste realisiert (diese stiegen von rund 3.500 auf 15.000,- Euro).

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen bezahlt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft überwiegend mittels Lieferantenkrediten.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement. Darüber hinaus informieren wir uns vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung stets über die Bonität unserer Kunden.

Neustadt an der Weinstraße, 29. September 2017

Martin Franck

Stefan Ulrich

Geschäftsführer der Tourist, Kongress und Saalbau GmbH
Neustadt an der Weinstraße